

## **Niederschrift**

### **über die 29. Sitzung der Stadtvertretung am Montag, 28.11.2022**

#### Sitzungsort:

Neubrandenburg, Haus der Kultur und Bildung, Sitzungssaal, Marktplatz 1

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 16:35 Uhr

Anwesenheit: Soll 43 Mitglieder der Stadtvertretung  
Ist 36 Mitglieder der Stadtvertretung  
83,72 %

Entschuldigt: Ratsherr **Fink** (AfD)  
Ratsfrau **Klopsch** (DIE LINKE)  
Ratsherr **Kowalick** (DIE LINKE)  
Ratsherr **Prof. Dr. Oppermann** (SPD)  
Ratsfrau **Reinsdorf** (DIE LINKE)

Unentschuldigt: Ratsherr **Donner** (SPD)  
Ratsherr **Prof. Dr. Freigang** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

#### **Anwesenheit des Oberbürgermeisters und der Stellvertreter:**

Herr **Witt**, Oberbürgermeister

Herr **Modemann**, Beigeordneter und 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters

Entschuldigt:

Frau **Renger**, 2. Stellvertreterin des Oberbürgermeisters

## Öffentlicher Teil

### **TOP 1 Eröffnung und Begrüßung**

Der Stadtpräsident, Ratsherr **Kuhnert**, eröffnet die 29. Sitzung der Stadtvertretung und begrüßt die Mitglieder der Stadtvertretung, den Oberbürgermeister sowie die anwesenden Gäste.

### **TOP 2 Einwohnerfragestunde**

Es gibt keine Wortmeldungen.

### **TOP 3 Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Der Stadtpräsident, Ratsherr **Kuhnert**, stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest (Postausgang 18.11.2022). Die Anwesenheitsmehrheit wird festgestellt; die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

### **TOP 4 Beschluss über die Niederschrift der 28. Sitzung der Stadtvertretung am 03.11.2022**

**Abstimmung:** Die Niederschrift wird bei 3 Stimmenthaltungen mehrheitlich bestätigt.

## **TOP 5 Informationen, Mitteilungen und Anfragen (öffentlich)**

Ratsherr **Dr. Wieland** (DIE LINKE) fragt nach konkreten Schlussfolgerungen aus dem Kommunalgipfel (Beispiel Schulen).

Herr **Witt**, Oberbürgermeister, sagt die schriftliche Beantwortung der Frage zu.

Die Anfrage erhält die Drucksachenummer ANF/VII/0167.

Ratsfrau **Barthel** (Bürger für Neubrandenburg) bezieht sich auf die letzte Sitzung des Ausschusses Generationen, Bildung und Sport, in der sie erfahren habe, dass es beim Umbau des Hotels am Ring zu einer Unterkunft für geflüchtete Menschen Probleme mit dem Brandschutz gebe. Sie fragt, ob es richtig ist, dass eine Unterkunft für 600 geflüchtete Menschen gebaut werden soll, obwohl es für die Stadt bereits problematisch sei, z. B. die zusätzlichen Schülerinnen und Schüler in den derzeit vorhandenen Schulräumlichkeiten unterzubringen.

Herr **Modemann**, Beigeordneter und 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters, erläutert, dass der für die Unterbringung der geflüchteten Menschen zuständige Landkreis tatsächlich vorhatte, das Hotel am Ring für diesen Zweck zu prüfen. Dieses Projekt scheiterte vor anderthalb Jahren jedoch daran, dass der Brandschutz nicht gegeben war. Dieser Zustand sei bis heute unverändert. Nach seinem Kenntnisstand sei das Vorhaben nicht mehr aktuell und der Landkreis suche nach anderen Räumlichkeiten, u. a. auch in der Oststadt.

## **TOP 6 Abstimmung über die Art der Durchführung der nächsten Sitzung der Stadtvertretung**

Der Stadtpräsident, Ratsherr **Kuhnert**, schlägt vor, in Präsenz zu tagen mit der Möglichkeit der Webex-Teilnahme.

**Abstimmungsergebnis:** Dem Vorschlag wird mehrheitlich zugestimmt.

## **TOP 7 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung**

**Abstimmungsergebnis:** Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

Gemäß § 28 Abs. 2 Satz 3 Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern verpflichtet der Stadtpräsident, Ratsherr **Kuhnert**, als neues Mitglied der Stadtvertretung Ratsherrn **Waller**.

## **TOP 8 Abhandlung der bestätigten Tagesordnung**

## **TOP 9 Vorstellung des Projekts "Respekt im Rat" durch die Körber-Stiftung**

Herr **Tetzlaff** stellt die Körber-Stiftung und deren Anliegen – Stärkung der Fairness sowie der Gesprächskultur in den kommunalen Vertretungsgremien – vor.

Herr **Meister** stellt das Portal „Stark im Amt“ vor, das allen kommunalen Amts- und Mandatsträgerinnen und -trägern in Deutschland konkrete Hilfe in Form von Informationen, Unterstützungsangeboten sowie Tipps zur Prävention im Umgang mit Beleidigungen, Bedrohungen sowie Angriffen bietet.

Weiterhin führt er per TED eine anonyme Befragung der Ratsfrauen und Ratsherren durch, deren Ergebnis veranschaulichen soll, ob Bedarf an der Teilnahme am Projekt „Respekt im Rat“ bestehe.

Frau **Koop** stellt das Projekt eingehender vor. Dazu gehöre die Bildung einer Arbeitsgruppe mit einem idealerweise ausgewogenen Geschlechterverhältnis. Diese solle aus einem interessierten Personenkreis bestehen, der ebenfalls den Zeitrahmen festlege, in dem das Projekt erfolgen soll. Dazu wären zwei Treffen mit einem Zeitumfang von insgesamt sechs Stunden ausreichend. Die Unterstützung der Arbeitsgruppe soll durch Frau Koop selbst und eine Mitarbeiterin des Schulz von Thun Instituts für Kommunikation Hamburg, Frau Baum, aktiv erfolgen. Im Wesentlichen gehe es darum, eine Leitlinie, eine Beschlussvorlage zu erarbeiten, die als Präambel oder als Anlage in der Geschäftsordnung der Stadtvertretung verankert werden könne.

Abschließend bittet Frau Koop die Ratsfrauen und Ratsherren, zu prüfen, ob die Stadtvertretung Neubrandenburg als Pilotkommune am Projekt „Respekt im Rat“ teilnehmen möchte.

Der Stadtpräsident, Ratsherr **Kuhnert**, räumt die Möglichkeit ein, Fragen zu stellen oder Anmerkungen zu machen.

Ratsherr **Messner** (Bürger für Neubrandenburg) sieht die Problematik nicht nur im Umgang mit den Ehrenamtlern, sondern es bestehe grundsätzlich ein gesellschaftliches Problem. Er fragt, wie man für den Umgang mit subjektiv empfundenen Begrifflichkeiten, wie z. B. aggressive Entwertung oder Verachtung, eine Art Leitfaden finden kann.

Herr **Meister** sieht gerade dort die Herausforderung und bietet an, diesen Leitfaden gemeinsam mit den Ratsfrauen und Ratsherren zu erarbeiten.

Ratsherr **Albrecht** (SPD) sieht in dem Projekt „Respekt im Rat“ eine Chance, zu zeigen, dass politische Debatten auch respektvoll geführt werden können.

Ratsfrau **Schöler** (CDU/FDP-Fraktion) spricht sich für das Projekt aus, um verfahrenere Kommunikationsstrukturen aufzubrechen und mit Ideen und Leitlinien wieder zu einer guten Kommunikation zu finden. Der Bedarf sei grundsätzlich gegeben und sie sehe ihn auch in dieser Runde.

Ratsherr **Dr. Kirchhefer** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) sieht die Notwendigkeit der Teilnahme am Projekt ebenfalls als gegeben. Er fragt, da in der letzten Zeit die Kommunikation zwischen Stadtvertretung und Stadtverwaltung nicht ganz ideal laufe, ob dies in dem Projekt ebenfalls mitbedacht ist und, wie ein implementiertes Leitbild durchgesetzt werden könne.

Herr **Meister** antwortet auf die Frage nach der Implementierung eines Leitbildes und dessen Durchsetzung, dass dieses auf Wunsch der Ratsfrauen und Ratsherren vollzogen und auch die Kommunikation zwischen Stadtvertretung und Stadtverwaltung in den erarbeiteten Leitlinien geregelt werden könne.

Ratsherr **Stieber** (SPD) positioniert sich für die Teilnahme am Projekt, fragt jedoch, wie das zeitliche Problem gelöst werden könne, in welcher Form die Leitlinien nachhaltig behandelt und verstetigt werden und wie verpflichtend diese Leitlinien für neu gewählte Ratsfrauen und Ratsherren wären.

Herr **Meister** sagt zu, dass jegliche organisatorische Arbeit durch die Körper-Stiftung getragen werde. Seine Empfehlung ist, durch eine entsprechende Beschlussfassung, die in Abständen überprüft wird, eine Nachhaltigkeit zu erreichen. Er verweist weiterhin auf die auf den Tischen liegenden Fragebögen. Diese sollten durch die Ratsfrauen und Ratsherren ausgefüllt und an die Körper-Stiftung zurückgesandt werden. Die Körper-Stiftung wird die Fragebögen auswerten und das Ergebnis wiederum könne als Grundlage für die Arbeit der Arbeitsgruppe genutzt werden.

Ratsherr **Gille** (SPD) weist auf die in den letzten anderthalb Jahren in der Stadtvertretung aufgetretenen Differenzen hin, die seiner Meinung nicht so einfach wieder aufzuheben seien. Er ist skeptisch, dass die zu bildende Arbeitsgruppe daran etwas ändern kann, es sei denn, es werde vereinbart, dass in der Stadtvertretung oder in Gremien auftretende Differenzen nach den Sitzungen nicht in der Öffentlichkeit, den sozialen Medien debattiert werden.

Herr **Meister** erkennt darin eine interessante Anregung und er schlägt vor, dies auch in der Arbeitsgruppe zu besprechen und mit in den Leitfaden aufzunehmen.

Auf eine weitere Frage von Ratsherrn **Albrecht**, wie es in der Arbeitsgruppe mit der Öffentlichkeit gehalten werde, antwortet Herr **Meister**, dass es sich um eine geschlossene Arbeitsgruppe handeln wird.

Ratsfrau **Muth** (DIE LINKE) ist ebenfalls skeptisch in Bezug auf die Sinnhaftigkeit der Teilnahme am Projekt, da jedes Mitglied den Wertekanon, der für den Umgang miteinander vonnöten ist, kenne. Sie kann auch die angesprochenen Konflikte nicht erkennen, die eine solche Teilnahme erforderlich machen.

Herr **Meister** bittet in einem letzten Statement darum, in aller Ruhe die Teilnahme zu überbedenken und dann eine Entscheidung zu treffen.

Der Stadtpräsident, Ratsherr **Kuhnert**, bedankt sich bei Frau Koop und den Herren Tetzlaff und Meister für ihre Ausführungen. Er fasst zusammen, dass es nun den Fraktionen überlassen werde, über den heutigen Tag noch einmal zu debattieren und dann zu einer Entscheidung zu kommen, die ihm bis zur nächsten Stadtvertretersitzung am 15.12.2022 zugehen soll, damit der Körper-Stiftung diese gemeinsame Entscheidung mitgeteilt werden kann.

Die Frage von Ratsherrn **Giermann** (CDU/FDP-Fraktion), wie die Entscheidung herbeigeführt wird, beantwortet Ratsherr Kuhnert dahingehend, dass diese in der Stadtvertretersitzung am 15.12.2022 per Abstimmung getroffen wird.

Auf die Frage von Ratsherrn **Stieber**, ob die Antworten der anonymen Abfrage für die Beratung in den Fraktionen zur Verfügung gestellt werden, antwortet Ratsherr **Kuhnert**, dass dies durch die Körper-Stiftung erfolgen wird.

### **Nichtöffentlicher Teil**

#### **TOP 10 Informationen, Mitteilungen und Anfragen (nichtöffentlich)**

Es gibt keine Wortmeldungen.

#### **TOP 11 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Schließung der Sitzung**

Der Stadtpräsident, Ratsherr **Kuhnert**, stellt die Öffentlichkeit her und schließt die Sitzung.

gez. Jan Kuhnert  
Stadtpräsident

gez. Heike Witt  
Protokoll

## Anwesenheitsliste

### 29. Sitzung der Stadtvertretung Neubrandenburg am 28.11.2022

Lfd. Nr.	Name, Vorname	Fraktion
1.	Albrecht, Jörg	SPD
2.	Arndt, Mandy	AfD
3.	Balschat, Dr. Sabine	Fraktion Bürger für Neubrandenburg
4.	Barthel, Simone	Fraktion Bürger für Neubrandenburg
5.	Bromberger, Björn	CDU/FDP-Fraktion
6.	D'Aniello, Nicola	Fraktion Bürger für Neubrandenburg
7.	Fanselow, Roland	AfD
8.	Feucht, Heidi	DIE LINKE
9.	Gesswein, Thomas	CDU/FDP-Fraktion
10.	Giermann, Steven	CDU/FDP-Fraktion
11.	Gille, Ingo	SPD
12.	Jaschinski, Toni	DIE LINKE
13.	Kadow, Kurt	Fraktion Bürger für Neubrandenburg
14.	Kanew, Amina	fraktionslos
15.	Kirchhefer, Dr. Rainer	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
16.	Kracht, Jörg	AfD
17.	Krüger, Morris	SPD
18.	Kuhk, Dr. Diana	Fraktion Bürger für Neubrandenburg
19.	Kuhnert, Jan	DIE LINKE
20.	Lange, Bernd	SPD

21.	Luttkus, Wilfried	Fraktion Bürger für Neubrandenburg
22.	Messner, Marco	Fraktion Bürger für Neubrandenburg
23.	Mieth, Holger	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
24.	Muth, Caterina	DIE LINKE
25.	Paulitschke, Ina	SPD
26.	Pawlowski, Manfred	CDU/FDP-Fraktion
27.	Plessow, Anna-Luisa	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
28.	Schnell, Robert	AfD
29.	Schöler, Yvette	CDU/FDP-Fraktion
30.	Schröder, Thomas	DIE LINKE
31.	Schwanke, Hans-Jürgen	Fraktion Bürger für Neubrandenburg
32.	Stieber, Michael	SPD
33.	Stelow, Sigrid	AfD
34.	Wegner, Jutta	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
35.	Waeller, Johannes	CDU/FDP-Fraktion
36.	Wieland, Dr. Reiner	DIE LINKE